

# Infla=Berichte

Mitteilungen für die Mitglieder des Vereins der  
Sammler deutscher Inflations=Briefmarken  
Infla=Berlin E. V. im Reichsbund der Philatelisten.

---

---

Nr. 14

Januar 1939

---

---

## Kameradschaft und Leistung.

Infla=Berlin marschiert in der Spitzengruppe der deutschen Briefmarken=Sammler=Vereine und hat sich durch seine Leistungen und kameradschaftliche Gemeinschaftsarbeit allgemeine Anerkennung errungen. Wir wollen nicht stillstehen, sondern weiter unsere Kräfte einsetzen, um das Briefmarkensammeln in seiner Ausbreitung und Vertiefung vorwärtszutreiben und die kameradschaftliche Verbundenheit innerhalb unseres Vereins zu fördern.

Wir erstreben den Aufbau eines großen Deutschland=Sammler=Vereins, der für die Erforschung und Pflege aller Marken und Stempel der deutschen Reichspost eintritt. Ausgehend von unserm Sammelgebiet, den Inflationsmarken, das durch seinen Umfang und seine Vielseitigkeit Mittelpunkt der sammlerischen Betätigung ist, wollen wir auch die anderen deutschen Gebiete erfassen. Mehr als 250 Deutschlandsammler stehen jetzt in unserm Verein zusammen, in allen Gauen unseres Vaterlandes hat Infla=Berlin seine treue Gefolgschaft.

Wir sind von jeher für eine Vertiefung des Sammelns eingetreten und halten uns für den Vortrupp der großen Gemeinde der Deutschlandsammler. Deshalb wollen wir den Zusammenhängen in der Entstehung und Verwendung der Marken und Stempel nachgehen, auf dieser Grundlage in die Post= und Zeitgeschichte eindringen und alles Falsche, Sinnlose und Gemachte bekämpfen. Wer die Fachpresse verfolgt, wird gemerkt haben, wie sich unsere Kameraden vom Infla für diese Ziele einsetzen, wie stark Infla die deutsche Philatelie beeinflusst. Viele Aufsätze zeugen davon — die Deutschland=Nachrichten in mehreren Fachzeitschriften werden von uns bearbeitet — Forschungswerke werden herausgegeben — hunderte von Auskünften gehen jährlich an Sammler aus — unsere Prüf= und Fälschungs= bekämpfungsstelle sind unerreicht — in den Katalogfragen ist Infla führend — ich glaube, dieser Auszug aus unsern Leistungen zur Vertiefung der Philatelie genügt, um uns mit Stolz zu erfüllen.

Große Leistungen sind nur möglich auf dem Boden der Kameradschaft. Kameradschaft zeigt sich im festen Zusammenhalten, im

Einstehen für das Ganze wie für den Einzelnen, in der Hilfsbereitschaft, im Verzicht auf eigene Vorteile — sie ist der Gegenpol der Selbstsucht, der Ueberhebung und des Stänker- und Zänkertums. Mehr noch als bisher werden wir uns dieser Aufgabe in der Zukunft widmen. Nicht nur kameradschaftliche Zusammenarbeit ist unser Ziel, sondern kameradschaftliche Haltung in allen Dingen. Es seien mir einige Ausblicke in dieser Richtung gestattet.

Ein Vereinsführer kann sich nur mit voller Kraft einsetzen, wenn er das Gefühl hat, daß seine Kameraden Vertrauen zu ihm haben und hinter ihm stehen. Als langjähriger Vereinsführer vom Insla kann ich mit Dankbarkeit gestehen, daß ich jederzeit die Gewißheit hatte, vom Vertrauen und Verständnis aller Vereinskameraden getragen zu sein.

Bei der Größe unseres Vereins und der Vielseitigkeit seiner Einrichtungen sind den Mitarbeitern im Vorstand Pflichten auferlegt, die nur mit ganzer Hingabe erfüllt werden können. Wenn die Vereinskameraden sich ruhen oder bei ihrer Sammlung sitzen, werden von den Vereinsarbeitern Briefe und Berichte geschrieben, Sendungen fertiggemacht, Sitzungen besucht usw., ehrenamtlich im Dienst der Gemeinschaft. Es ist selbstverständliche kameradschaftliche Pflicht aller Vereinsmitglieder, die Arbeit der verantwortlichen Stellen zu erleichtern. Statt dessen wird in vielen Fällen durch Nachlässigkeit diese Arbeit erschwert. Was soll man dazu sagen, wenn Sendungen mit dem Vermerk zurückkommen „Verzogen“ und erst bei späterer Gelegenheit die neue Wohnung ermittelt wird — wenn alle Bitten auf pünktliche Beitragszahlung bei einigen auf taube Ohren stoßen und Mahnschreiben hinausgeschickt werden müssen, wenn von 250 ausgeschickten Karteikarten nach 4 Wochen noch 100 fehlen? Gewiß, eine böse Absicht liegt nicht vor, man hat es übersehen oder als unwichtig betrachtet, bedenkt aber nicht, daß man seine mit Arbeit schon genug gesegneten Kameraden noch mehr belastet. Das ist unkameradschaftliches Verhalten, das jeder bei sich ausmerzen sollte und das die Vereinsführung in Zukunft stark bekämpfen wird. Ueberflüssig ist es eigentlich zu sagen, daß die Vereinsarbeiter nicht Angestellte sind, denen man seine Aufträge erteilt und die man zu rechtweist, wenn mal eine Kleinigkeit versehen wird. Wenn Grund zur Unzufriedenheit ist, läßt sich eine Vereinigung immer auf kameradschaftlicher Weise herbeiführen.

Was wir erstreben, ist aber vor allem echte Kameradschaft im Verkehr zwischen den Vereinsmitgliedern. Die Mitgliedschaft im Insla muß Gewähr dafür sein, daß man beim Tausch oder Kauf einen Kameraden zum Partner hat, der nicht für sich Vorteile herausholen will, und daß man jederzeit seinen Kameraden um Rat und Auskunft angehen kann und sicher ist, daß diesen Wünschen gern und ehrlich nachgekommen wird. Das Briefmarkensammeln, das leider immer mehr in ein materielles Gleis geschoben ist, kann leicht zur Selbstsucht und damit zum Schachern, vielleicht auch zum Uebervortrübammeln verführen. Dieser Versuchung muß jeder an sich selbst,

aber auch die Gemeinschaft von sich aus entgegenarbeiten. Der Verein wird nicht untätig zusehen, wenn ihm bekannt wird, daß sich Einzelne unberechtigte Vorteile zu verschaffen suchen. Jeder Vereinskamerad sollte auch daran denken, daß die Freude am Besitz wohl mit eine Grundlage unseres Sammelns und unbedingt berechtigt ist, daß man sich aber selbst Freude verschaffen kann, wenn man seinen Kameraden Freude bereitet: „Die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück!“ Insbesondere müssen alle die Sammlerkameraden mit Rat und Tat unterstützt werden, die als neue Anhänger sich unserem Gebiet zuwenden und an Erfahrung und Material noch zurückstehen. Sie müssen die Gewißheit haben, daß sie jede Unterstützung erwarten können.

Liebe Vereinskameraden, Sie werden ersehen haben, wohin unsere Ziele gehen: nicht zu einem losen Vereinsgebilde, bestimmt durch eine gleiche Sammelrichtung, sondern zu einer wirklichen Kameradschaft mit höchstmöglicher Leistung!

Kobold.

---

### Die Jahresgabe unseres Vereins,

das Werk „Inflationsbriefe sind kulturgeschichtliche Dokumente“ von G. Kobold, überreichen wir beiliegend unsern Vereinskameraden und hoffen, daß sie daran ihre Freude haben werden. Mitgliedern, die mit Beiträgen aus vorigem Jahr im Rückstand sind, kann das Buch erst nach Erfüllung ihrer Pflichten gegeben werden.

---

### Bericht der Geschäftsstelle von Infla-Berlin E. V. für das Jahr 1938.

Am 1. Januar 1938 zählte unser Verein 223 Mitglieder. Im Laufe des Jahres wurden neu aufgenommen 38 Mitglieder, sodaß unser Verein im Jahre 1938 die stattliche Mitgliederzahl von 261 Mitgliedern erreichte. Am Schluß des Jahres hatten wir den Tod unserer Mitglieder: Herrn Louis Bartel, Berlin W 30, und Herrn Gustav Hölder, Stuttgart-Fellbach, zu beklagen. Weiterhin schieden am 31. Dezember auf eigenen Wunsch 6 Mitglieder aus, sodaß sich unser Mitgliederbestand am 2. Jan. 1939 auf 253 Mitglieder stellt. Dies bedeutet einen zahlenmäßigen Zuwachs von 30 Mitgliedern.

Der Besuch unserer monatlichen Sitzungen hat im Jahre 1938 einen wesentlichen Aufschwung genommen. Während in früheren Jahren die Teilnehmerzahl bei den Sitzungen bei durchschnittlich 20 lag, ist der Durchschnitt im Jahre 1938 auf 28 gestiegen. Das bedeutet eine Besserung des Besucherindex um 40%.

Wenn man berücksichtigt, daß wir jetzt 63 Mitglieder in Berlin haben, so ist zu wünschen, daß der Besuch der Sitzungen ein noch regerer wird, als es im Jahre 1938 der Fall war. Einladungen zu den Sitzungen ergehen nur noch in den Fällen, in denen es aus irgendwelchen Gründen erforderlich ist. Die Sitzungen finden wie

bisher im Lokal „Gaststätte Ziebing“, Charlottenpl. 57, am 1. und 3. Freitag eines jeden Monats statt.

Anlässlich der Ausfertigung der Karteiblätter hat es sich gezeigt, daß eine ganze Reihe von Mitgliedern den Wohnort gewechselt hat, ohne unserer Geschäftsstelle dieses anzuzeigen. Es ergeht daher an alle Mitglieder nochmals die Aufforderung, jede Adressenveränderung sofort unserer Geschäftsstelle aufzugeben, da sonst eine reibungslose Zustellung von Druckschriften nicht gewährleistet werden kann.

### Mitgliederbewegung 1938.

	Berlin:	Im Reich:	Im Ausland:
Stand am 1. 1. 1938:	54	163	6
Abgang:	1	7	—
Zugang:	53	156	6
	10	28	—
	63	184	6

Im Jahre 1938 entriß uns der Tod unsere Vereinskameraden  
 Gustav Hölder, Stuttgart-Fellbach  
 Louis Bartel, Berlin.  
 Ehre ihrem Andenken!

### Kassenbericht für 1938.

Einnahmen:	RM.	Ausgaben:	
Bestand am 1. 1. 1938 . . . . .	658,99	Beitrag an den Reichsbund . . . . .	445,63
Einnahmen . . . . .	921,45	Zusla-Berichte u. Drucksachen . . . . .	580,10
aus Beiträgen		Vorti . . . . .	284,34
für 1939 . . . . .	203,50	Arbeitsgemeinschaften	
	1783,94	(Drucksachen, Vorti) . . . . .	250,83
		Zeitungen . . . . .	45,65
		Ehrenpreise, Medaillen für	
		Anstellungen, Prämien . . . . .	219,62
		Berufssprecher . . . . .	71,20
		Verschiedenes . . . . .	169,13
			2066,80
Zuschuß aus Vereins-		Kassenbestand . . . . .	217,14
vermögen . . . . .	500,—		2283,94
	<u>RM. 2283,94</u>		<u>RM. 2283,94</u>

Trotz eines erheblichen Kassenbestandes zu Beginn des Jahres mußten der Kasse aus dem Vereinsvermögen 500,— RM. zur Deckung der Ausgaben überwiesen werden.

Die Beitragszahlungen gehen zum Teil recht schleppend ein, und es mußten wieder 61 Mahnschreiben (1937: 108) hinausgeschickt werden. Rückstände z. Zt. 130,— RM.

Konto Berlin 525 00 des Kassamittels  
zu zahlen.

Zum vorstehenden Kassenbericht sei erwähnt, daß die finanzielle Lage des Vereins völlig sicher ist. Wir müssen aber darauf dringen, daß der Jahresbeitrag von 4,— RM. bis spätestens 30. Juni eingezahlt ist. Die Inflation-Berichte und sonstige Drucksachen des Vereins werden von jetzt ab nicht mehr an Mitglieder versandt, die noch mit Beiträgen aus 1938 im Rückstand sind; die gleiche Maßnahme tritt ein, wenn am 30. 6. der Beitrag nicht gezahlt ist. Von dem Jahresbeitrag von 4,— RM. geben wir 1,80 RM. an den Reichsbund weiter, sodaß uns nur 2,20 RM. verbleiben. Nach vorstehender Aufstellung wird jedem verständlich sein, daß wir diesen geringen Betrag vom Verein aus ergänzen müssen. Es ist aber unmöglich, Leistungen für Mitglieder aufzubringen, die ihren Pflichten nicht nachkommen.

Wir geben unseren Mitgliedern ein Werk als Jahresgabe, das eine Ausgabe von fast 1000 RM. erforderte (Diese Ausgabe wurde aus einem besonderen Fonds gemacht.) und werden nach Möglichkeit auch weiter solche Vergünstigungen für unsere Vereinskameraden schaffen. Wer aber seine Beiträge nicht oder nicht pünktlich abführt, verliert seine Ansprüche an die Vereinsleistungen.

## Jahresbericht für Kauf- und Tauschverkehr.

### I. Kaufverkehr.

Abteilung I. (Lorenz): Es wurden in Umlauf gesetzt:

37 Rundsendungen im Werte von	16 880,94 RM.
Hiervon betrafen 4 Sendungen Marken im Werte von	6 032,26 ..
33 Sendungen Briefe im Werte von	10 848,68 ..
Die Gesamtentnahme betrug	3323,30 RM. = 20 %;
auf Marken entfallen	781,66 .. = 12,3 %;
auf Briefe entfallen	2441,67 .. = 22,5 %.

Abteilung II. (Schulze) hat in Umlauf gesetzt:

10 Rundsendungen Marken im Werte von	12 130,57 RM.
Die Entnahme hieraus betrug	864,21 RM. = 7,12 %.

Der Kassenbestand des Provisions-Kontos weist nach:

Einnahme Abt. I.	285,70 RM.	Ausgabe Abt. I.	125,45 RM.
"    Abt. II.	119,55 ..	"    Abt. II.	25,55 ..
Einnahme	405,25 RM.	Ausgabe	151,— RM.

Somit beträgt der Ueberschuß an Provisionen 254,25 RM.

Der Sicherheitsfond (Sparkassenbuch) beträgt 1335,07 RM.

### II. Bargeldloser Tauschverkehr.

Im Tauschjahre 1938 haben 20 Vereinskameraden am bargeldlosen Tauschverkehr teilgenommen. In Umlauf gesetzt wurden 11 Tauschsendungen im Werte von 25305 Michelmark. Aus diesen

Tauschsendungen wurden entnommen für 2040,60 Michelmark = 8%. Aus den Einlieferungen der Vereinskameraden wurden entnommen für 3261,25 Michelmark. Nach Abzug von 10% Unkosten kamen 2935,13 Michelmark zur Gutschrift. Dies ergibt ein Tausch Guthaben von 894,53 Mi.M.

Im Vorjahre war ein Schuldsaldo verblieben von 290,46 „  
Nach Abdeckung dieser Schuld bleibt ein Guthaben von 604,07 Mi.M.

Bis zum Ausbruch dieses Guthabens nimmt der Infla noch teil am bargeldlosen Tauschverkehr des Neuköllner Philatelisten-Klubs.

Mit Beginn des Tauschjahres 1939 nimmt der Infla teil am bargeldlosen Tauschverkehr der Tauschzentrale des Reichsbundes.

### Vericht der Infla-Bundesprüfstelle

wird in der D.B.Z. zur Veröffentlichung kommen.

### Vericht der Fälschungsbekämpfungsstelle (Nov. 38 — Jan. 39) von Eduard Peschl jr., Passau, Rostträge 4.

Gegenüber früheren Verichten kann ich diesmal nur verhältnismäßig wenig neue Brief-Fälschungen melden:

1. Berlin NW 7 ii, 24-Stunden-Stempel, 5 Mia/4 G., 50 Mia D.G. (Fälschungssammlung).
2. Frankfurt M 1 rr, 5 Mia/2 G. (Foto).
3. Gehrden (Kr. Linden Hannover), 10/20 D.G., 10/50 u. 10/100 Mi (Foto).
4. Hannover-Linden, 10 Mio D, Viererblock (Fälschungssammlung), davon sollen noch mehr existieren, Vorsicht!
5. Kaiserslautern 2, 10 u. 12 Mark Arbeiter (Fälschungssammlung).

An alten Bekannten tauchten mehrmals auf „Schwerta“, „München 2 BP“ und „Prien“. Insbesondere warne ich vor Briefen mit „München 2 BP“ und „Prien“, die lange Jahre verschwunden waren und nun neuestens von dem gewissenlosen Hersteller wieder an den Mann zu bringen versucht werden. Die nötigen Schritte zur Sicherstellung sind eingeleitet.

In erschreckend großer Zahl tauchen die Fälschungen loser gebrachter Marken auf:

1. Au b. Freising, II. OPD. — 2. Augsburg 1 a, Ueberdrucke
3. Augsburg 2 r, ein Nachinflationsstempel, alle Werte — 4. Bamberg 1 f, Ueberdrucke — 5. Bonn ?, Rosetten (Fälschungssammlung) — 6. Brackwede, Rosetten — 7. Chemnitz-Sablenz, 50 Mia D (Fälschungssammlung), wahrscheinlich alle Rosetten — 8. Duisdorf, Rosetten und Schlangen-Dienst (Fälschungssammlung) — 9. Erzingen, Rosetten und Schlangen-Dienst im Viererblock (Fälschungssammlung) — 10. Eichtenfels, 24-Stunden-Stempel, 1/100 purpur — 11. Ludwigshafen/Rhein, 24 Stunden-Stempel, 1/100 purpur — 12. Osterholz-Scharmbeck, 24 Stunden-Stempel, Rosetten mit Datum 15.9.23 (Fälschungssammlung) —

13. Zornberg, mit Zettel mit Datum 1924! (Satzungsammlung.)  
14. Schildesche, 24-Stunden-Stempel, Rosetten — 15. Düsselhövede 1, Rosetten.

Große Mengen von Nachstempelungen konnten in 100 er-Päckchen sämtlicher Ueberdrucke und Rosetten festgestellt werden, in welchen sich ausschließlich folgende Stempel gemischt vorfanden:

16. Hofheim Ufr. — 17. Karlstadt (Ein- u. Zweikreisstempel) —  
18. Rezbach — 19. Veitshöchheim — 20. Werneck (Ein- und Zweikreisstempel) — 21. Würzburg I — 22. Zelligen (Bavern).

Von sämtlichen Stempeln konnten Belegstücke für die Fälschungssammlung gesichert werden. Die großen Mengen (viele Tausend) werden nach restloser Klärung des Falles vernichtet. Der größte Teil der so hergestellten „gebrauchten Marken“ soll nach Amerika gegangen sein! Also auch hier ist Vorsicht am Platz!

An Markenfälschungen lag nur 1 Stück vor: eine 100 M. Kleinformat, lila, mit einem schwarzen schlangenförmigen Aufdruck „Dienstmarke“, also ähnlich den Rosetten-Dienstmarken, jedoch nur etwa 1/3 so hoch. Ueber Entstehung und Herkunft konnte der Besitzer leider keine Auskunft geben. Vielleicht kann ein Vereinskamerad wissenswerte Angaben machen. Gefährlich kann die Fälschung nicht werden. (Fälschungssammlung.)

Unser Hauptaugenmerk ist also den losen, gebrauchten Marken zu widmen. Die neuen Michelpreise für „echt gebraucht“ verführen gar zu viele, ihre bisher noch ängstlich verborgen gehaltenen „Schätze“ zu heben. Mit vorsichtig ausgedrückten Garantien, aber meist immer zu guten Preisen versucht man wertlose Mache an die weniger argwöhnischen Sammler zu bringen! Also Augen auf! Jede Abstempelung mit rückdatiertem Stempel (auch wenn der Stempel als solcher echt ist) ist eine Fälschung. Dies weiß heute wohl jeder Inflation-Kamerad. Aber gerade deshalb hat jeder von uns die Pflicht, diese Erkenntnis weiterzutragen in seinen Sammlerkreis und die noch Unkundigen entsprechend aufzuklären. Dies ist die beste Fälschungs-<sup>1</sup> bekämpfung.

In dieser Richtung liegt auch die Aufklärung durch den Wandervortrag unseres Vereins, der durch Material der Fälschungssammlung mit aufgebaut wurde und den unser Kamerad Nawrocki in muster-gültiger, einprägsamer Form in mehreren Tafeln aufgemacht hat. Der Vortrag soll nun durch alle Vereine wandern und die Arbeit der Fälschungs-Bekämpfungsstelle unterstützen und für unser Gebiet werben. Ich möchte nicht versäumen, Herrn Nawrocki auch an dieser Stelle für die große kameradschaftliche Unterstützung herzlich zu danken. In gleich fruchtbringender Zusammenarbeit ist eine Aufstellung aller Nachstempelungen in Vorbereitung.

Ich möchte aber auch die vielen anderen Kameraden nicht vergessen, die mich im Berichtszeitraum durch Vorlage und meist auch Ueberlassung von Fälschungen tatkräftig unterstützten. Es sind die Herren Bachmann-Gera, Viberger-Winklhaß, Böhner-München,

Demler = Berlin, Domschke = Siegmars, Dieckel = Nachen, Emmel = Untertürkheim, Gehri = Freiburg B., Dr. Knickmeyer = Neuölsburg, Scheidemann = Hannover = L., Sieber = Leipzig, Steinmeyer = Hannover, Zirkelbach = Halle. Sie haben dadurch nicht nur mich in meiner Arbeit, sondern unsere ganze Sache unterstützt und vorwärtsgebracht, und darum danke ich ihnen allen bestens und bitte sie und alle Vereinskameraden um weitere rege Mitarbeit.

Für das ganze Jahr 1938 ergibt sich folgende Uebersicht: Zur Behandlung standen 92 Fälle, die sich auf 32 bisher unbekannte Fälschungen von Inflationsbriefen, 48 Fälschungen loser, gebrauchter Marken, 4 Fälschungen von Marken, Farbe und Ausdruck und 8 bereits bekannte Fälschungen verteilten.

Von den 92 Fällen stammen 16 aus Händlerkreisen und 76 aus Sammlerkreisen.

1 Fall (Crensch) mußte der Staatsanwaltschaft übergeben werden, 1 weiterer Fall der Händlerorganisation zwecks Sicherstellung, alle übrigen konnten im Einvernehmen mit dem Einlieferer zu unserer Zufriedenheit erledigt werden. In 70 Fällen konnte das Belegmaterial für unsere Fälschungssammlung einbehalten werden, wodurch diese einen beträchtlichen Zuwachs erhielt. In den restlichen Fällen wurden Abbildungen hergestellt. Eine Aufdeckung der Fälscher selbst erfolgte in 2 Fällen, doch wurde in Anbetracht des Eingeständnisses und der restlosen Auslieferung des Materials von weiterer Verfolgung abgesehen.

Die Verfolgung der 92 Fälle erforderte nicht weniger als 254 Schreiben und Gutachten, wenn man aber bedenkt, daß damit nicht bloß 92 Fälschungen, sondern durch die Feststellung derselben viele Hunderte von falschen Inflationsbriefen und gar viele Tausende von falschen losen, gebrauchten Marken für unser Sammelgebiet angeprangert und praktisch unschädlich gemacht werden konnten, so hat es die Mühe gelohnt.

Für das Handbuch der Briefmarkenkunde gingen weiter an Spenden ein von den Kameraden:

Daniel=Cottbus	2.—	Stöckel=Wasserscheide	2.—
Dr. Geyer=Mugsburg	2.—	Waltsgott=Mattendorf	2.—
Dr. Kessler=Jena	2.—	Wigand=Stropau	5.—
Schnapperelle=Essen	5.—	Wukler=Chemnitz	3.—
Schwarz=Mugsburg	2.—		

zusammen RM. 25.—, sodaß bisher im ganzen RM. 173.— in Empfang genommen werden konnten. Allen Spendern herzlichsten Dank.

### Leistungen u. Auszeichnungen unserer Vereinskameraden.

Bei der Ausstellung zum Tag der Briefmarke in Halle a./S. war Kurt Zirkelbach Ausstellungsleiter, unter den Ausstellern befanden sich unsere Mitglieder Dr. Schöbau, Wigand, Blantenstein u. Grafe.



Den Festvortrag zum Tag der Briefmarke in Hannover hielt unser Kamerad Gerhard-Vechelde: Entwicklung der Personenbeförderung (Fahrt mit einer alten Postkutsche), Entwicklung der Briefbeförderung, insbesondere der Posttempel.

Im Ausstellungsausschuß der Berliner Ausstellung waren Geißler, Koch, Lindemann, Stoebe, Schlaikjer und Kobold tätig. Ausstellungsleiter war Kamerad Overmann, Obmann des Preisgerichts Kobold. R. Stoebe erhielt für seine philatelistischen Aufsätze eine Silberne Plakette.

---

## Zeitungen.

Jeder ernste Sammler muß eine Fachzeitschrift lesen. Der Verein selbst darf Bestellungen weder annehmen noch weitergeben. Jeder muß also entweder bei dem Verlag selbst bestellen oder die Bestellung an den Vertrauensmann der Verlage: E. Koch, Bln.=Lichtenberg, Augustastr. 33, leiten, wodurch er eine Ermäßigung des Bezugspreises erreicht. Bei der Bestellung ist der Bezugspreis einzuzahlen (Postcheckkonto Berlin Nr. 125830).

---

## Deutsches Reich Nr. 37.

Unser Mitglied Roman Stoebe, Bln.=Köpenick, Bahnhofsstr. 49, der Verfasser der bekannten Forschungsarbeit: Deutsches Reich Nr. 37 (Gruppengliederung der ersten deutschen Zweimarkmarke und ihre Verwendung im Reichsgebiet und als Kolonialvorläufer) — vergl. Michel-Katalog, Anmerkung auf Seiten 122-23 — hat sich bereit erklärt, für die Mitglieder des Infla-Vereins die Marken Nr. 37 a — f kostenlos zu prüfen und ihre Gruppenzugehörigkeit zu bestimmen. Bedingung ist: Aufkleben der Marken in Auswahlhefte oder auf Bogen mit Raum für Vermerke. Uebersendung in Einschreibebrief (philatelistisch frankiert!) und Beifügung eines frankierten Briefumschlages für die Rücksendung.

---

## 2 Mio / 200 D.

von F. Weickert, Leipzig, Naunhofer Straße 22 a.

Für die Portoerhöhung am 1. 10. 23 — nach der ein einfacher Brief 2 Mio kostete — waren Ende Sept. die Berliner Aufdruckprovisorien 2 Mio/200 herausgegeben worden, von denen ein Teil anstelle der Zähnung mit Durchstich versehen war (Katl. No. 302 D.) Um die Verwendung der durchstochenen Marke zu erforschen, hatte ich im Jahre 1931 eine Rundfrage an die Sammler gerichtet, und der „Verein“ hatte 1934 zu einer Meldung aufgefordert. Es sind auf diese Weise 90 Bedarfsstücke nachgewiesen worden. Die Hälfte davon habe ich selbst gesehen; sie stammten sämtlich aus dem Geschäftsverkehr. Die übrigen sind mir von zuverlässigen Sammlern (nicht von Händlern) gemeldet worden. Sammlerbrieve sollen sich nicht darunter befinden. Zweifelhafte Stücke und solche ohne lesbare Datum- und Ortsangabe habe ich nicht aufgenommen.

Die vorliegenden 90 Bedarfsstücke seien nach verschiedenen Gesichtspunkten besprochen.

I. Dem Aufgabedatum nach geordnet:

Datum	Anzahl der Stücke
Okt. 21	3
" 25	7
" 26	8
" 27	8
" 28	(Sonntag) 2
" 29	13
" 30	17
" 31	26
Nov. 1	2
" 2	3
" 3	1
zusammen 90	

II. Sämtliche Stücke, der geographischen Lage des Aufgabortes nach geordnet:

Ort	Anzahl	%	Ort	Anzahl	%
Schmalkalden	21		Uebertrag 68 76 %		
Zella-Mehlis	23		Altona	1	
Steinbach-Hallenberg	1		Hamburg	7	
Seligenthal	2		Burtehude	3	
Nieruan	2		Delmenhorst	1	
Waltershausen	1		III. Norddeutschland = 12 = 13 %		
W. Schmalk. Brothterode	1		Düsseldorf	1	
W. Wernshausen-Zella-St. Blasii	4		Barmen-Rittershausen	2	
I. Schmalkalden-Zella-Mehlis u. Umgeg. = 55 = 61 %			Elberfeld	1	
Weimar	4		Essdorf, Rheinland	1	
Mühlhausen	3		Gummerzbach	2	
Merseburg	1		Bielefeld	3	
Schleuditz	1		IV. Westdeutschland = 10 = 11 %		
Zwenkau	1		zusammen = 90 = 100 %		
Leipzig	1				
Eöthen	1				
Schönebeck	1				
II. übriges Thüringen u. Mitteldeutschland = 13 = 15 %					
Uebertrag 68 76 %					

### III. Der Größe des Aufgabortes nach geordnet:

1. Aus Großstädten stammen:	11 Stck.	15%
2. Aus kleineren Orten stammen:	76 Stck. =	85%

### IV. Nach Art der Frankatur geordnet:

Ef auf OK oder Dr	=	23 Stck.
Doppelstück auf Fk	=	51 "
Uebrige Me- u. Mi-Frank.	=	16 "

Das sind die Tatsachen.

Es fällt zunächst auf, daß die Marke fast nur in den letzten Tagen des Oktober verwendet wurde und zwar in steigendem Maße vom 24. — 31. 10. Da am 1. 11. das Porto für einen einfachen Fernbrief auf 10 Mio erhöht wurde, war die Verwendung der Marke eingeschränkt, zumal genügend hochwertige Marken vorhanden waren. Es ist aber kein einziges Stück vor dem 20. 10., als ein Brief 2 Mio kostete und die gleichartige gezähnte Marke massenhaft gebraucht wurde, bekannt geworden. Frühestes bekanntes Datum: 24. 10.

Trägt man die 90 ermittelten Stücke nach ihren Aufgaborten in eine Deutschlandkarte ein, so ergibt sich die als Ersatz für eine Zeichnung dienende Tabelle II. Es gibt demnach ein Verwendungszentrum Schmalkalden, Zella-Mehlis und Umgebung, aus dem allein 55 Stück = 61% der nachgewiesenen Stücke stammen. Die übrigen 35 Stück verteilen sich auf Mittel-, Nord- und Westdeutschland, während Berlin, der Osten und Süden garnicht vertreten sind.

Ordnet man die Stücke nach der Größe des Aufgabortes, so ergibt sich, daß nur 14 Stück = 15% aus Großstädten kamen, während 76 Stück = 85% in kleineren Orten aufgegeben wurden.<sup>1</sup> Es fällt auf, daß die Marke in den großen OPD-Städten kaum gebraucht wurde, wohl aber in daneben liegenden kleinen Orten. So

3. B.	Schleuditz	1 Stck.	} Leipzig nur 1 Stck.
	Zwenkau	1 "	
	Schönebeck	1 "	— Magdeburg keins.
	Delmenhorst	1 "	— Bremen keins.
	Thüringen	66 "	— Erfurt keins.

### Versuch einer Erklärung:

Die Post machte keinen Unterschied zwischen gezähnten und durchstochenen Vogen. Die D-Vogen sind wahrscheinlich etwas später abgeliefert worden und nicht gleich, Ende September, mit den gezähnten verteilt worden.

Die Schalterbeamten haben die D-Vogen wegen der schwierigen Abtrennung nicht gern verkauft, sondern in ihren Beständen immer wieder zurückgelegt, wenn neue Marken geliefert wurden. (Diese Vermutung wird mir von Postbeamten bestätigt.) Die Belieferung

mit Marken klappte in den Großstädten besser als in kleinen Orten, sodaß letztere bald genötigt waren, auf die unbeliebten D-Bogen zurückzugreifen.

Durch diesen Gedankengang wird aber die Anhäufung in Schmalkalden-Zella-Mehlis nicht erklärt. Man muß hier schon annehmen, daß diese Orte von der zuständigen OPD Erfurt zufällig mehr mit D-Bogen beliefert wurden, sodaß hier die Möglichkeit der Zurückhaltung nicht gegeben war.

Wer weiß eine bessere Erklärung?

Es müßte sich durch zuverlässige Berichterstatter nachweisen lassen, ob und wann die durchstochenen Marken in den verschiedenen Gegenden am Schalter verkauft worden sind und in welchen Mengen.

### Preisbildung.

Michel Nr.	Kat.Pr.	Gezahlt	Michel Nr.	Kat.Pr.	Gezahlt
199 Me (3)	9,—	3,—	307 Mi	180,—	45,—
223 E	20,—	6,—	(schlechte Abstplg.)		
234 E	30,—	10,—	309A Me	60,—	18,—
259 b Me (20)	45,—	25,—	325A Me	18,—	7,—
262 E	50,—	15,—	326A Me	25,—	10,80
274 Mi	40,—	18,-, 20,-, 25,-	330A E	200,—	80,- u. 100,-
293 E	40,—	15,—	333 Me	40,—	18,- u. 20,-
Mi (1)	15,—	6,—	336 B Me	25,—	15,—
294 E	60,—	30,—	Di 51 Mi (1)	13,—	6,—
296 E	40,—	18,—	Di 97 Me(5)	20,—	8,—
305 Me	60,—	20,—	Geb.3.Leverkufen	—	15,—

### Angebote und Gesuche.

Abzugeben: Brief mit Barfreimachungsstempel der Deutschen Reichspost, Normaltype Nr. 3, 7 und 10, 16, 24, 29, 31, 36, 51, 56, 7 vom 21. 7. 21, 11 vom 25. 1. 22. Abart Nr. 2, 128, 181 und andere. — Suche: Markenheftchen vor 1936. H. Behrens, Düsseldorf, Holzheimer Straße 104.

Rich. E b i n g e r, Fellbach-Stgt., Adolf-Hitler-Platz, tauscht und kauft immer Memebedarfsbriefe, auch kleinste Werte. Gebe Infla-Barfreimachung, Danzig Mi. No. 165 E, No. 176 Me. Bedarfsbriefe, Originalbogen Togo No. 16.

C. A. K ä h l e r, Ikehoe, Bahnhofstraße 20, sucht Inflations-Bedarfsbriefe 120 und 160 Pfennig Nr. 188 und 190.

Nachträgliche Entwertungen durch Stempel und Tinte auf Marken aller Art sucht zu erwerben: Roman Stoebe, Bln.-Köpenick, Bahnhofstraße 49.

Verbandsführer: G. Robold, Berlin-Lichtenberg, Augustastr. 33

Druck: F. Lenz, Berlin-Lichtenberg, Weltlingstraße 89.

## Die Abarten des Deutschen Reiches.

Albert Burneileit, Berlin W 35, Steinmehlfraße 38.

Str.	Ausgabe	Wert	A b a r t e n	*	©
127.	D. R. / Bayern	75 Pfg.	Sandmann verliert Stiefelsohle, Plattenfehler, Feld 21, 26, 71, 76 ohne Aufdruck	1,50	1,75
129.	"	1 Mt.	s in Deutsches beschädigt, wie e, Druckzufälligkeit ungezähnt	—	0,25
130.	"	1 1/2 Mt.	D statt B in BAVARIAE, Plattenbeschädigung, Feld 32, 37 L statt B in BAVARIAE, Plattenbeschädigung, Feld 32, 37 unbedeckte Brust, Feld 42 der Bruchstrich fehlt bei 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> , Plattenfehler Madonna mit Maske, durch Stillstand der Druckwalze Madonna mit dem Mäuschen, durch verhärtete Farbe ohne Aufdruck ohne Unterdruck, in Sandhut ausgegeben ohne Aufdruck mit 5 statt 4 Blüten, Plattenfehler, Feld 7 auf Kartonpapier, Papierabart Rand in der rechten unteren Schwärzung beschädigt. Plattenbeschädigung	7,50 8,— 10,— — — — 5,— — 25,— 6,—	7,50 8,— 12,50 4,— 7,50 — — — — —
132.	"	2 Mt.	Doppeldruck	2,—	1,25
133.	"	2 1/2 Mt.	Durchschlagender Druck	—	—
134.	"	3 Mt.	die Summierungsabart groß, dick, Typenjahfehler bei Platte 8 rücksichtiger Abklatz	0,75	—
135.	"	4 Mt.	Germania mit spitzer Nase, Druckzufälligkeit bei Maschine 2 kopfsteherender Druck, mit Prüfzeichen: Infil-Berlin ungezähnt	2,50	—
138.	"	20 Mt.	Summierung geriffelt, Gummierungsabart kopfsteherender Druck, mit Prüfzeichen: Infil-Berlin ungezähnt	4,—	—
139.	Offsetdruck	1 Mt.	Summierung geriffelt, Gummierungsabart kopfsteherender Druck, mit Prüfzeichen: Infil-Berlin ungezähnt	7,—	—
140.	Germania Wj. laut. 5 Pfg.	5 Pfg.	Germania mit Badenbart, Farbverjämmerung, Feld 88, 98-100 ungezähnt	15,—	—
141.	"	10 Pfg.	dünnes Papier, Papierabart	0,10	—
142.	"	15 Pfg.	Summierung geriffelt, Gummierungsabart	7,50	—
143.	"	20 Pfg.	Summierung geriffelt, Gummierungsabart	25,—	—
145.	"	40 Pfg.	Summierung geriffelt, Gummierungsabart	6,—	7,50
146.	"	50 Pfg.	Summierung geriffelt, Gummierungsabart	30,—	—

Nr.	Ausgabe	Wert	Abarten	*	©
147.	Germania M <sub>3</sub> . Kaut. 60 Pfg.	60 Pfg.	Gummierung geriffelt, Gummierungsabart Kölnner Pöfzfälschung, Markenbild abweichend in der Zeichnung, Farbe bronzengrün	0,10	0,25
148.	"	80 Pfg.	ungezähnt	6,—	8,—
150.	"	1 Mt.	D wie O in (OEUTSCHES), Feld 21, Platte 4 größere, auch kleinere I durchschlagender Druck	50,—	—
151.	"	1 1/4 Mt.	Kreuzblüten (Dierpaß) M <sub>3</sub> , M <sub>3</sub> =Papier für fiskalische Marken	5,—	6,50
152.	"	"	dickes, groß erscheinendes M, drucktechnischer Fehler	0,30	0,40
153.	"	4 Mt.	Umrahmung grauschwarz stark schwarz, Farbabart Marke um 1 Zahn größer, letzter Zähnungsschlag schräg	0,10	—
154.	Musihlfsmarken 160,5 Pfg.	160,5 Pfg.	weiter Abstand zwischen Stern und M, Satzfehler, Feld 26 Spieß vor der 1, Druckzufälligkeit, Feld 87, Platte 4 mit halbem Stern, durch Bogenumschlag verschobener Heberdruck, durch Lösung der Spannschrauben farbiger Punkt im Nullbogen, drucktechnischer Fehler ungezähnt	7,50	—
159.	Ziffer-Kauten	10 Pfg.	schwarzoliv, Farbabart	—	1,25
161.	"	25 Pfg.	Sonne neben der 5 unten rechts, Wasserblase, Feld 15	3,—	3,50
162.	"	30 Pfg.	farbiger Punkt im Nullbogen, drucktechnischer Fehler	4,—	4,50
163.	"	40 Pfg.	farbiges Dreieck im Nullbogen, drucktechnischer Fehler	0,20	—
165.	Arbeiter-Kauten	60 Pfg.	Umrahmung unten beschädigt, Plattenabnutzung, Feld 91	1,25	1,75
176.	Pflüger-Kauten	20 Mt.	Netzdruck nicht ausgedruckt, Feld 85, 95	0,50	—
184.	Ziffer-Waffeln	75 Pfg.	Farbfeld in der 0, jede 22. Marke in der 10. Rolle	1,—	1,50
187.	Arbeiter	100 Pfg.	Unterdruck kopfstehend, sachlich richtig ist: Unterdruck in Öffnet- druck normal, Markenbild in Kupferdruck kopfstehend doppelseitig bedruckt, vorder- und rückseitig in beiden Druck- gängen gedruckt	25,—	17,50
189.	"	150 Pfg.	i-Punkt fehlt in Reich, Satzfehler, Feld 100 ungezähnt Kartonpapier, Papierabart ungezähnt	—	—
				0,75	—
				55,—	—
				0,75	1,—
				6,—	7,50

Str.	Ausgabe	Wert	U b a r t e n	*	⊙
189.	Arbeiter	150 Pf.	Kartonpapier, Papierabart	0,30	—
196.	Pflüger-Waffeln	20 Mt.	der Kupferdruck kopfstehend, der Unterdruck ist normal ungezähnt	6,—	7,50
198.	Germania, W3-Waffeln 1 1/4 Mt.		Kreuzblüten (Vierpaß) W3., W3.-Papier für fikt. Marken Wasserzeichen liegend, Wasserzeichen-Abart ungezähnt	120,—	—
205.	Posthorn 2 farbig	5 Mt.	ungezähnt	—	—
206.	"	10 Mt.	fast ohne Unterdruck, durch Zurihtung der Maschine	55,—	65,—
203.	"	30 Mt.	Netz bei der linken 30 unten beschädigt, Feld 99, Platte 2	2,—	0,50
209.	"	50 Mt.	Kartonpapier, Papierabart	2,50	—
210.	"	25 Pf.	Kreuzblüten (Vierpaß) W3., W3.-Papier für fikt. Marken auf pergamentartigem Papier, Papierabart	0,50	0,75
213.	Flugpost	60	unterer Teil der mittleren Schwanzfeder fehlt	0,30	0,40
216.	"	2 Mt.	Reihenwertzahlen überklebt durch Verwechslung der 5. u. 6. Reihe	—	—
217.	"	3 Mt.	ohne Unterdruck, beim Postamt Bremen ausgegeben	—	—
218.	"	5 Mt.	ohne Unterdruck, mit violettem Stempel als Fehldruck gezeichnet	75,—	75,—
219.	Querformat	100 Mt.	auf pergamentartigem Papier, Papierabart	—	—
	"		Fuß am M-Strich, Farbflck, Feld 32	0,30	0,50
	"		M in Mart beschädigt, Feld 30, Platte 1	—	—
	"		weißer Fleck in der zweiten 0, Feld 5, Platte 1	—	—
	"		Doppeldruck	30,—	—
	"		Unterrand ungezähnt, in Winterborn ausgegeben, Stempel vom 13., 14. März 1923	—	—
221.	"	500 Mt.	h in Reich unten mit Punkt, wie b, Farbflck, Feld 25	0,40	0,40
224.	Posthorn einfarb.	2 Mt.	Schrift und Ziffern mit Schlag Schatten	—	—
225.	"	3 Mt.	ungezähnt	55,—	55,—
225.	"	4 Mt.	schwarzviolett, Farbabart	5,—	5,—
227.	"	5 Mt.	Umrahmung links ein Farbflck, Farbverjämmerung	0,25	—
228.	"	6 Mt.	ungezähnt	0,75	1,—
229.	"	8 Mt.	ungezähnt	0,5,—	—
229.	"		weißer Punkt neben der linken 5, durch Fremdkörper entstanden	2,75	—
229.	"		weißer Kreis mit Punkt unter dem Posthorn	40,—	—

St.	Ausgabe	Wert	Abarten	*	©
230.	Posthorn einfarb.	20 Mt.	vorderseitig geripptes Papier, Papierabart	—	—
231.	"	30 Mt.	rechte obere 3 wie z	—	—
232.	"	40 Mt.	vorderseitig geripptes Papier, Papierabart	—	—
233.	Unterhilfe	6+4 Mt.	Arm gebrochen, typischer Plattenfehler, Feld 33	0,30	—
	"		weite 4, typischer Plattenfehler, Feld 12	2,50	—
	"		Köderhilfe, drucktechnischer Fehler, Feld 27	2,—	—
	"		über „für“ fehlt ein Punkt, typ. Plattenfehler, Feld 39	0,50	—
	"		Strich oben im Schweiß, drucktechnischer Fehler, Feld 2	—	—
233.	"		Hängsel-Druck nach rechts verschoben	5,—	—
234.	"	12+8 Mt.	Madonna mit Taschentuch, typ. Plattenfehler, Feld 40	1,30	—
	"		2 mit Sätzen, typischer Plattenfehler, Feld 49	3,—	—
	"		M mittlerer Strich dick, typ. Plattenfehler, Feld 49	1,50	—
	"		Punkt unten in der 8, Plattenfehler	0,40	—
	"		Köderhilfe, drucktechnischer Fehler	2,—	—
238.	Arbeiter	5 Mt.	auffallend starkes Papier, Papierabart	0,30	0,40
239.	"	10 Mt.	Knecht mit Zipfelmütze, Plattenfehler, Feld 79	0,30	0,75
	"		R wie K in Reich, Farbverschmierung	—	—
240.	"	12 Mt.	Punkt über u in Deutsches, Plattenfehler, Feld 40, Platte 5	0,40	—
241.	"	20 Mt.	die 2 oben wie durchbrochen, durch Fremdkörper, Feld 69	—	—
	"		liegendes Wasserzeichen, Wasserzeichenabart	0,20	0,75
242.	"	25 Mt.	Pfostenstiel nicht durchgeh., bei Markenrollen durch Farbverschmierung.	0,40	0,60
243.	"	30 Mt.	auffallend starkes Papier, Papierabart	0,15	0,25
	"		schwarzoliv, Farbabart	0,10	0,25
244.	"	40 Mt.	die 0 links wie gebrochen, Feld 96	2,25	—
	"		weißer Kreis über dem Landmann, durch Wasserblase, Feld 20	—	—
	"		auffallend starkes Papier, Papierabart	0,15	0,20
246.	Rhein/Ruhrhilfe 5+100 Mt.		Rhein ohne i-Punkt, Feld 54, Platte 2	0,50	0,75
	"		Hilfe ohne i-Punkt	0,50	0,75
	"		ohne „=" hinter Ruhr, Zufälligkeit, Feld 26, 51	3,50	—
	"		Spieß vor der 100, Druckzufälligkeit	—	—
	"		hr in Ruhr tieferstehend, verschobene Typen	—	—
	"		linker H-Bog. fehlt, wie J erscheinend, Typenbeschäd., Feld 31, Pl. 2	1,25	—
	"			—	—